

# Calwer Wochenblatt

№ 115.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Reichsstadt; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 23. Juli 1904.

Abonnement: In d. Stadt pr. Viertel, RM. 1.10 incl. Zehnerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Raubpost-entgelt 1 RM., f. d. sonst. Bezirk RM. 1.10, Reichsgebiet 20 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter.

Der X. landwirtschaftliche Bauverband, bestehend aus den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg, beabsichtigt zur Förderung der Viehzucht in diesem Jahr einen **Aussauf von Originalsimmentaler Färrn in der Schweiz** zu veranstalten.

Um nun zu wissen, wieviel Tiere aufzukaufen werden sollen, wollen die **Herren Ortsvorsteher nach Befragen der Färrnhalter und der Gemeindefollegien spätestens bis 10. August an Oberamtspfleger Fichter in Calw** anzeigen, ob und wieviel Färrn, eventuell auch weibliche Tiere in ihren Gemeinden zum Bezug aus der Schweiz gewünscht werden.

Die bestellten Färrn werden unter den Bestellern öffentlich versteigert und sind die Besteller in erster Linie zur Versteigerung zugelassen.

Weibliche Tiere werden nur auf feste Bestellung für Rechnung der Besteller angekauft. Der Ankauf wird Ende August stattfinden.

Calw, 21. Juli 1904.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

**Liebenzell, 20. Juli.** Das „Dann'sche Töchter-Pensionat“ hat gestern und heute die halbjährliche Schulprüfung abgehalten, wozu sich ein schöner Kreis von Zuhörern, bestehend aus den Hh. Stadtpfarrern, Lehrern, den Eltern der Schüler und mehreren Kurgästen, einfand. Das Ergebnis der Prüfung — 18 Töchter — war ein recht befriedigendes, was auch der erste Hr. Stadtpfarrer in einer Schlussansprache lobend bestätigte. Es verdient daher auch der Fleiß und die Bemühungen der Fräulein Dann und Fräulein Lütz, als geschickte Leiterin und Lehrerin dieser Anstalt alle Anerkennung. Bei dem sehr mäßig gestellten Pensionspreise und der familiären, aber streng soliden Behandlung wird das Institut eines sich stets mehrenden Besuchs zu erfreuen haben. Von heute ab beginnen die Ferien und wird der nächste Kurs am 10. September beginnen.

**r. Ostelsheim, 20. Juli.** In dem zwischen hier und Weilberstadt gelegenen und zu letzterem gehörigen Walde, dem sogenannten Fuchsloch, entstand heute nachmittag aus bisher nicht aufgeklärter Ursache ein Brand, der aber glücklicherweise durch in der Nähe auf dem Felde arbeitende Ostelsheimer geldicht werden konnte, so daß die sofort herbeigeeilte hiesige Feuerwehr nicht mehr eingzugreifen brauchte. Bei der großen Trockenheit und der unmittelbaren Nähe des Kornfeldes hätte leicht ein ungeheurer Schaden entstehen können.

**Stuttgart, 19. Juli.** Eine erfreuliche Geschäftslage weist der Verwaltungsbericht des evang. Lehrerunterstützungsvereins auf. Auch im letzten Jahre haben alle Kassen (Witwenkasse, Krankenkasse, Sterbekasse, Brandschadenkasse, Lehrerinnenkasse, Hilfskasse) Ueberschüsse gemacht von 700 bis 7344 M. Das Gesamtvermögen des Vereins ist damit auf 316 678 M. angewachsen.

**Stuttgart, 21. Juli. (Unglücksfall.)** Gestern abend 8 Uhr verunglückte der Knecht eines

hiesigen Güterbeförderers dadurch, daß in der Notewaldstraße der mit Kohlenäureflaschen beladene Wagen brach und die vollen Flaschen auf den Mann stürzten, wodurch ihm beide Beine zerschmettert wurden.

**Stuttgart, 21. Juli.** Als gestern früh ein Maler mit Anstreichen der Leitungsmasten der elektrischen Bahn auf der Neuen Weinstiege beschäftigt war, wurde von der Zentrale aus der Strom eingeschaltet. Der Maler, welcher sich mit einer Hand am Leitungsdraht hielt, erlitt eine Lähmung der linken Seite und mußte von seinem Nebenarbeiter aus seiner Lage befreit werden. Er wurde ins Marienhospital verbracht.

**Stuttgart, 21. Juli. (Wochenmarkt.)** Auf dem heutigen Engrosmarkt kosteten Heidelbeeren 15—16  $\frac{1}{2}$ , Stachelbeeren 6—7  $\frac{1}{2}$ , rote Johannisbeeren 13—14  $\frac{1}{2}$ , schwarze Johannisbeeren 12 bis 14  $\frac{1}{2}$ , Himbeeren 30  $\frac{1}{2}$ , Aprikosen 25—35  $\frac{1}{2}$ , Pfirsiche 40—50  $\frac{1}{2}$ , Birnen 16—22  $\frac{1}{2}$ , Äpfel 16 bis 20  $\frac{1}{2}$  das Pfd., Bohnen 8—10  $\frac{1}{2}$  das Pfd., Einmachgurken 45—55  $\frac{1}{2}$  per 100 Stück, Salzgurken 1 und 2  $\frac{1}{2}$  das Stück, neue Kartoffeln 5—6  $\frac{1}{2}$  — Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 60 Zentner, Preis M. 5 der Str.

**Fellbach, 21. Juli.** Oberbürgermeister Gauß von Stuttgart hatte gestern in der Angelegenheit der Eingemeindung Fellbachs mit Schultheiß Frik eine längere Unterredung, von der dieser gestern den bürgerl. Kollegien Mitteilung machte. Unter den hiesigen Weingärtnern ist die Stimmung für die Eingemeindung nicht günstig. Uebrigens wurde von einigen Gemeinderäten der Vorschlag zur Einberufung einer öffentlichen Versammlung gemacht, um die allgemeine Stimmung kennen zu lernen, doch ist in dieser Hinsicht kein Beschluß gefaßt worden.

**Ludwigsburg, 21. Juli.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag stürzte hier der Musikleiter Kaufmann, ein Bruder des hiesigen Restaurateurs Kaufmann, in schlafendem Zustand vom zweiten Stock der Arsenalkaserne und war sofort tot.

**Ludwigsburg, 21. Juli.** Im Vorort Pflaßfeld ereignete sich heute vormittag kurz nach 11 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Vor dem Gasthaus zum „Löwen“ stürzte ein beladener Holzwagen um. Drei Männer, welche auf dem Wagen saßen, kamen unter ihn zu liegen. Dem einen, namens Ladner aus Mödlingen, hies. Oberamt, schnitten die Bretter den Leib auf. Infolgedessen trat der Tod alsbald ein. Die beiden anderen Männer erlitten schwere Verletzungen.

**Mettingen, 21. Juli.** Gestern mittag kurz nach 12 Uhr erkrankte beim Baden im Neckar der 18 Jahre alte Bäcker Paul Huber von Neckarhailfingen. Derselbe war erst einen Tag hier in Arbeit und ist vermutlich von einem Schlaganfall getroffen worden.

**Heilbronn, 21. Juli.** Vorgestern nachmittag trieben einige Gärtnerlehrlinge aus Bödingen in der Bahnhofstraße Unfug. Einer derselben rannte einem Radfahrer, welcher die Bahnhofstraße entlang fuhr, gerade in das Rad hinein. Der Radfahrer

sowie der Gärtnerlehrling stürzten. Letzterer erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Der Radfahrer ist nicht verletzt, auch trifft ihn kein Verschulden.

**Neckarsulm, 20. Juli.** Schon mehrere Wochen strahlt nun Tag für Tag die Sonne heiß vom wolkenlosen Himmel. Für die Reben ist diese Witterung günstig, die Trauben entwickeln sich schön, die Weinberge haben ein üppiges gesundes Aussehen. Die Weingärtner haben jetzt alle Hände voll zu tun, um mit dem Wachstum der Reben Schritt zu halten. Die hiesigen Weingärtner hoffen, am 25. Sept. bei der Feier des 50jährigen Bestehens der Weingärtnergesellschaft und des 70jährigen Bestehens des Weingärtnervereins einen vorzüglichen 1904er kosten zu dürfen.

**Braunsbach, 21. Juli.** Der in weiten Kreisen bekannte Handelsmann Nathan Wertheimer wurde vorgestern, als er von Sulzdorf nach Hohenstadt gehen wollte, um ein Geschäft zu erledigen, von einem Hirschschlag getroffen und war sofort tot.

**Göppingen, 21. Juli. (Zur Lohnbewegung in der Textilindustrie.)** In einer gestern im Dreißigsaal stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Weberversammlung, wurde lt. Göppinger Blätter beschlossen, die Streitigkeiten der Weber dem hiesigen Gewerbegericht zur Erledigung zu überweisen.

**Ellwangen, 21. Juli.** Ein eigenartiges Schauspiel bot sich gestern vormittag im sog. Mühlgruppen bei der Stadtmühle. Tausende von Fischen, groß und klein, schwammen an der Oberfläche des Wassers, hier und da den Kopf herausstreckend. Dazwischen stand mit aufgestülpten Hosen und ein kleines Fischnet in der Hand der Mühlknecht und fing mit leichter Mühe die größten Fische heraus. Infolge des niederen Wasserstandes und der großen Hitze gingen die Fische zahlreich zu Grunde. Hier in der Stadt hat es den ganzen Monat nicht geregnet.

**Ulm, 21. Juli.** In der Nähe des Bahnhofs 26 bei Günzburg wurde vorgestern eine von der Donau angeschwemmte männliche Leiche aufgefunden. Der Ertrunkene ist zweifellos der Mann, der mit dem vor einigen Tagen aufgefundenen Mädchen, Kath. Scheidler aus Hohenwart, in die Donau gesprungen ist. Der Verlebte hatte eine Barschaft von 11 M. und ist den Bisitenkarten nach der Kaiser Joh. Jung aus Schneckenhofen. Am gleichen Tage wurde auf der nämlichen Riesbank noch eine männliche Leiche angeschwemmt, die schon mindestens ein Jahr im Wasser gelegen haben dürfte. Ueber die Identität dieser Leiche fehlt jeder Anhaltspunkt.

**Baldsee, 21. Juli.** In Gaisbeuren, hies. Oberamt, brannte gestern das Doppelhaus der Soldner Josef Thoma und Johannes Mischel bis auf den Grund nieder. Das Vieh und ein Schwein sowie ca. 400 M. Bargeld verbrannten mit.

**Heidelberg, 21. Juli.** Gestern abend fand im Saale der Stadthalle eine von 2000 Studenten, Bürgern und Damen besuchte Protest-

versammlung der Studentenschaft gegen den geplanten Wiederaufbau des Schlosses statt. Der Kunsthistoriker Professor Thode legte die Gründe für die Erhaltung des gegenwärtigen Bestandes dar und protestierte gegen die Fällung der Ruine und die Schädigung der Stadt Heidelberg. Die Protestresolution wurde einstimmig angenommen.

Liptingen, 21. Juli. Das allein in der Wohnung des Landwirts Johann Baptist Renner befindliche 1 1/2 Jahre alte Kind zündete mittelst Streichhölzern sein Bettchen an. Das Feuer wurde durch Nachbarn erstickt. Das Kind zog sich jedoch so starke Brandwunden zu, daß es nach einer Stunde starb.

Lingen (Hannover), 20. Juli. Ein bei Lohne ausgebrochener Brand, dem bereits Haide, Noor, fertiggestellter Torf und Forsten zum Opfer gefallen sind, hat seit gestern mittag noch größere Ausdehnung angenommen. Alle Löscherlöschversuche der von der Eisenbahnwerkstätte abgesandten Arbeiterkolonne waren bisher vergeblich. Das Feuer ist bereits auf den Ems-Festkanal übergesprungen, da die Windrichtung sich geändert hat. Die ausgebrannten Altendorfer Gemeindeforsten sind unrettbar verloren. Die Ausdehnung des Brandes ist jetzt so groß, daß nur noch anhaltender Regen löschen kann.

Berlin, 20. Juli. Die Waldbrände in den Forsten um Berlin dauern benarühigerweise fort. In den letzten Tagen ist besonders stark der Grunewald vom Feuer heimgesucht worden. Es hat, soweit bisher festgestellt ist, seit Sonnabend voriger Woche an 6 verschiedenen Stellen gebrannt.

Berlin, 20. Juli. Außer dem Transport vom 6. August gehen am 20. August eine Kompagnie und 2 Batterien nach Deutsch-Südwestafrika ab. Am 23. August werden 2 Kompagnien folgen und später noch weitere Eisenbahntruppen. Diese Verstärkungen gehen über das hinaus, was General v. Trotha gefordert hat. Zum Teil werden die neuen Truppen und Pferde auch zum Ersatz für die eingetretenen Abgänge dienen.

Berlin, 21. Juli. Nach der in englischen Kreisen herrschenden Auffassung will General von Trotha die Ankunft der Anfangs August abgehenden beiden Hauptbatterien abwarten, ehe er einen entscheidenden Angriff macht. Voraussetzung dabei ist allerdings, daß die Hauptmacht der Hereros vom Waterberge aus nicht schon vorher in nordöstlicher Richtung zu entweichen sucht, was nicht ausgeschlossen erscheint.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ gibt eine Uebersicht über die bis zum 7. Juni nach Südwestafrika gesandten Transporte und die bis zum 19. Juni bekannt gewordenen Verluste. Danach waren entsandt worden 211 Offiziere, 51 Sanitätsoffiziere, 64 Militärbeamte, 4965 Unteroffiziere und Mannschaften, 32 Feldgeschütze, 12 Munitionswagen, 3320 Pferde aus Ostpreußen, Posen und Schlesien. Ferner wurden eingeführt aus der Kapkolonie 1310 Pferde und 420 Maultiere, aus Argentinien 547 Pferde und 253 Maultiere. Von der Schutztruppe für Kamerun wurden nach Südwestafrika abgegeben 4 Unteroffiziere, 1 Sanitäts-Unteroffizier, 2 Feldgeschütze, 1 Maschinengewehr. Ferner wurden außer dem den Transporten mitgegebenen Artilleriematerial u. s. w. abgesandt 6 Feldgeschütze, 1 Maschinengewehr, 6 Maschinengewehre. — Der Gesamtwertverlust bis zum 19. Juni betrug 428 Mann, darunter 32 Offiziere. Gefallen sind 129 Mann, darunter 14 Offiziere, verwundet 121, darunter 14 Offiziere, an Wunden gestorben 9 Mann, darunter 3 Offiziere, an Krankheiten 48, darunter 1 Offizier. Vermißt und ermordet etwa 121. — Die neueste, bis 8. Juli reichende Verlustliste ergibt wieder 9 Tote, darunter 7 an Typhus Gestorbene.

Berlin, 21. Juli. Eine materielle Antwort der russischen Regierung auf die deutsche Beschwerde wegen der Beschlagnahme deutscher Postfächer durch einen russischen Hilfskreuzer liegt noch nicht vor. Gegenüber den Angaben, wonach die deutsche Regierung es an der erforderlichen Schleunigkeit haben lassen, muß darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Regierung der englischen mit ihrer Beschwerde zuvorgekommen ist.

Kiel, 21. Juli. Ueber die Kaiser-Manöver berichten die Kieler Neuesten Nachrichten: An der

Parade des 9. Armeekorps vor dem Kaiser bei Altona am 5. und 6. September wird auch das Landungskorps der Schlachtflotte teilnehmen. Am 7. September fährt der Kaiser zur Flotte und nimmt die Flottenparade ab. Am 8. und 9. September finden die Flotten-Manöver statt, am 10. und 11. die Besprechung der Flotten-Manöver und die Fahrt des Kaisers nach Kiel. Am 12. September begibt sich der Kaiser nach dem Manöver-Hauptquartier, dann erfolgen vom 13. bis 15. September die Feldmanöver des Gardekörps und des 9. Armeekorps unter Beteiligung der Schlachtflotte.

Paris, 20. Juli. Auf einer belebten Straße feuerte der 70jährige amerikanische Oberst Wilson einen Schuß gegen die 24jährige, in einer vornehmen Familie beschäftigte Gouvernante Charlotte Murrman aus Baden-Baden. Die Tat geschah, weil sie seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte. Wilson brachte sich dann selbst eine tödliche Verletzung bei. Fräulein Murrman befindet sich in häuslicher Pflege.

Wien, 21. Juli. In hiesigen Hofkreisen verlautet, daß König Eduard nach Schluß des Parlaments, Mitte August nach Marienbad kommen und Kaiser Franz Josef ihn am 28. August daselbst besuchen werde. Der Kaiser wird sich alsdann von Marienbad direkt zu den böhmischen Manövern begeben.

Wien, 21. Juli. Einer Depesche aus Belgrad zufolge wurden dort gestern sämtliche Gegenstände des Zimmers, worin der König Alexander und die Königin Draga ermordet wurden, darunter viele Kleidungsstücke Dragas, verbrannt. Die Verbrennung erfolgte in Anwesenheit des Intendanten des Königs Peter und des Stadtpräsidenten.

London, 20. Juli. Es verlautet, im gestrigen Ministerrat bildete die Beschlagnahme britischer Schiffe im Roten Meere durch russische Hilfskreuzer den Hauptgegenstand der Erörterungen. Es wurde beschlossen, sofort einen energischen Protest an die russische Regierung zu richten, worin ausgeführt wird, daß England entschlossen sei, die Beschlagnahme britischer Schiffe ferner nicht zu dulden. Ferner wurde beschlossen, Schritte zu ergreifen, die Rußland entweder veranlassen würden, unverzüglich Genugthuung und Schadloshaltung zu gewähren oder die Folgen zu gewärtigen. Gleichzeitig wurde nach einem Meinungs-austausch mit der Admiralität beschlossen, das Programm der Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen russischer Kreuzer im Roten Meere auszuarbeiten und das Vorgehen der Flotte, die den Schiffen der Freiwilligen Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet, zum Gegenstande kräftiger Vorstellungen in Konstantinopel zu machen.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Paris, 21. Juli. Am Montag morgen erhielt nach einer Herald-Nachricht Kurapatin die sichere Kunde, daß Kurati mit mehreren Divisionen und einer großen Anzahl Geschütze von Saimatse in der Richtung auf Liaohang marschiere. Kurapatin sandte seine Kerntruppen mit allen verfügbaren Geschützen den anrückenden Japanern entgegen. Mittags kam es zum ersten Treffen. Man kämpfte mit geringen Unterbrechungen bis zum Dienstag Abend. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht bekannt, aber sehr bedeutend. Ueber den Ausgang der Gefechte verlautet noch nichts sicheres. Keinesfalls scheint es gelungen zu sein, Kurapatin den Rückzug nach Mukden abzuschneiden. Man vermutet, daß gestern noch um das stark besetzte Liaohang gekämpft wurde.

Rom, 21. Juli. Wie Privatmeldungen aus Tokio besagen, ist der Hauptsturm der Japaner auf Port Arthur durch die Verletzung des Generals Rodzu, welcher am 12. ds. infolge Sturzes mit dem Pferde einen Armbruch erlitt, verzögert worden. Der General ist nunmehr jedoch soweit wieder hergestellt, daß er das Kommando hat wieder übernehmen können und man erwartet daher den endgültigen Sturm auf Port Arthur Ende dieser Woche.

Tokio, 20. Juli. Nach hier eingetroffenen Meldungen griffen 10 000 Japaner 5000 Russen an, welche 15 km vor Taschitschiao sich auf den Anhöhen festgesetzt hatten. Der Kampf dauerte von 4 Uhr früh bis 1 Uhr mittags. Die Russen

erhielten zwar Verstärkungen, wurden aber schließlich aus ihren Stellungen vertrieben.

Tokio, 21. Juli. Der Dampfer „Kafascha Maru“ ist in Muraran eingetroffen, nachdem er vom Bladivostokgeschwader untersucht worden war. Die russische Bladivostokflotte fährt mit Vollampf in südöstlicher Richtung weiter, als wolle sie sich nach Saigon begeben. Indessen glaubt man, daß es sich um eine Kriegslist handelt, um die Japaner irre zu führen.

### Vermischtes.

Die „Wunderkuren“ des Zimmermanns Bering aus dem Berliner Vorort Friedrichsberg brachten ihm 3 Monate Gefängnis wegen Betrugs und Gewerbevergehens ein. Die „Wunderkuren Berings“ sind zahlreich. Einer fast gelähmten Frau gab er eine goldgelbe, honigähnliche Flüssigkeit und erklärte, diese sei aus 32 Kräutern bereitet und werde ihr sicher helfen, wenn sie morgens und abends je einen Teelöffel voll, in Milch aufgelöst, einnehme. Die Frau bezahlte mit Freuden die verlangten 750 M., fand aber schließlich, daß das Mittel nichts half. Dies war auch bei den übrigen unter Anklage stehenden Fällen so. Einem hochgradig Lungentranken trat Bering als „Doktor“ gegenüber, setzte eine höchst wichtige Miene auf, klopfte an dem Patienten herum und erklärte, daß „sein Rücken vergiftet“ sei infolge genossener Speisen. Auch hier gelang es dem Angeklagten, sein „Medikament“ für 15 M. an den Mann zu bringen. Auch bei dem Invaliden Sch., dem Manne, der vollständig gelähmt ist und in den Gerichtssaal getragen werden mußte, gab sich der Angeklagte als „Doktor“ aus und versprach in 6 Wochen Heilung. Auf den Zweifel des Patienten erklärte der Angeklagte prompt: „Er müsse häufig vor Gericht als medizinischer Sachverständiger erscheinen. Wenn er etwas verordne, so frage er vorher immer erst seinen Freund den Professor Bergmann (den berühmten Chirurgen).“ Dieser Patient hatte für das Medikament 5 M. und außerdem für eine Erweiterung 2 M. zu bezahlen. Das „Allheilmittel“ des Zimmermanns Bering besteht nach Auskunft des chemischen Sachverständigen aus Kunsthonig, veretzt mit Fenchel und Anis, und hat etwa einen Wert von 40 J. für das Pfund.

### Pittorarisches.

Mit einem Artikel über „Die Entwicklung der deutschen Kriegsstärke und die Fortschritte des Deutschen Flotten-Vereins“ wird das soeben ausgegebene Juli-Heft der „Flotte“, Monatsblatt des Deutschen Flotten-Vereins, eingeleitet. Es heißt darin: „Die Schwächen des Gesetzes lagen darin, daß es auf zu lange Sicht aufgebaut war, einen 17jährigen Frieden voraussetzte, und daß eine ganze Zahl damals bereits rückständiger Schiffe auf Jahre hinaus als vollwertig angesehen wurde.“ Nachdem dann auf die weitaus größeren Fortschritte der übrigen Staaten in ihren Rüstungen zur See, als 1900 angenommen werden konnte, ferner auf das Anwachsen unseres Außenhandels und unserer Handelsflotte, sowie der Bevölkerung des Deutschen Reiches hingewiesen ist, wird gesagt: „Das Flottengesetz 1900 hat seinen Zweck nicht erfüllt. Unsere Rüstung zur See — in dem jetzigen Bestande wie in der vorgesehenen Entwicklung — steht weder im richtigen Verhältnis zu unserem Außenhandel und zu unserer Handelsflotte, noch macht sie Deutschland zur See zu einem gesuchten Bundesgenossen. Deshalb — und hierin liegt der springende Punkt und die Berechtigung unseres Vorgehens — muß das Gesetz revidiert werden.“ Sodann geht der Artikel auf den Vorschlag des Deutschen Flottenvereins, bis zum Jahre 1913 ein drittes Doppeltgeschwader zu schaffen, und die darauf erfolgten Angriffe ein und berührt zum Schluß die Deckungsfrage. — Aus dem sonstigen reichen Inhalt ist namentlich zu erwähnen ein Artikel über „Deutschlands Motorboots-Industrie und ihre Aussichten“, die mit Rücksicht auf das Motorbootrennen in der diesjährigen Kieler Woche als besonders aktuell bezeichnet werden kann, ferner die Aufsätze „Neue deutsche Kabel-Linien“ und „Eröffnung des Hafens Tjingtan“ mit reichem Bilder Schmuck. Der Inhalt des Heftes gibt von neuem Zeugnis von dem Bestreben der Redaktion, dem Leser der „Flotte“ nur das Beste und Interessanteste zu bieten.

### Gottesdienste.

8. Sonntag nach Trinitatis, 21. Juli. Vom Turm: 414. Kirchenchor: Herr sieh' uns mit Erbarmen an u. Predigt: 401. Herzog unsrer Seligkeiten u. 1/2 9 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 Uhr: Vormittags-Predigt. Herr Dejan Roos. Abendmahlsfeier. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Nachmittags-Predigt. Herr Vikar Volz. Feiertag Jakobi, 25. Juli. 7 Uhr morgens: Erntebrotstunde, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die Hagelbeschädigten des Landes bestimmt. Donnerstag, 28. Juli. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Vikar Volz.



### Amtliche und Privatanzeigen.

#### K. Forstamt Neuenbürg. Submissionsverkauf von Eichen- und Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Holzberg, Klöppelung, Sausteis, Engentürle, Zweitannen, Säumle, Berahalde und vom Scheibholz der Gut Neusag:

Eichen: 33 Stücke mit Fm. 0,20 IV. und 1,76 V. Klasse. Nadelholz: Langholz 1212 Stück mit Fm. 164 L., 185 II., 276 III., 119 IV. und 62 V. Kl. Sägholz: 70 Stück mit Fm. 37 L., 12 II. und 11 III. Kl. Sämtliches Nadelholz (auch V. Kl.) ist geschält. Die Gebote auf die einzelnen Lose wollen unterzeichnet, verschlossen und mit Aufschrift: „Angebot auf Stammholz“ bis längstens Samstag, den 30. Juli 1904, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt eingereicht werden, auf dessen Kanzlei zur genannten Zeit die Eröffnungsverhandlung stattfindet.

Bedingte Gebote können nicht berücksichtigt werden. Schwarzwälderlisten à 2 M. und Offertformulare sind beim Forstamt erhältlich, welches jede weitere Auskunft erteilt.

#### Calmbach Oberamts Neuenbürg. Straßenperre.

Die Dreistraßenstrecke beim neuen Schulhaus am Ende des Dorfes Neuenbürg zu — ist vom **Dienstag, den 26. Juli**, von abends 7 Uhr an, bis **Mittwoch, den 27. Juli**, mittags 12 Uhr, für jeglichen Langholzfuhrverkehr von Wildbad, Calw und Höfen her und zurück wegen Grabarbeiten **gesperrt**.

Schulheizenamt.  
Höfen.

**Im Vollstreckungswege**  
verkaufe ich am **Montag, den 25. Juli**, gegen Barzahlung:

Einen halben Morgen Roggen } im untern  
" " " Gerste } grünen  
" " " Karloffeln } Weg,  
" " " Karloffeln am äußeren }  
Schafweg.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am untern grünen Weg.  
Biedermann,  
Gerichtsvollzieher.

#### Turnverein Calw.

Nächsten Montag, den 25. Juli,  
**Turnversammlung**  
im Lokal.



Heute **Sams- tag**, abends 8 Uhr,  
**Monats- versammlung**  
mit Aufnahmen bei  
Karl Dangler,  
Waldstraße. Zahl-  
reiches Erscheinen  
erwartet  
der **Ausschuß**.

#### Ruhestühle

jeder Art,



verstellen sich mit  
der Körperbeweg-  
ung selbsttätig in  
alle nur denkbare  
und bequeme Lagen.

Emil G. Widmaier,  
Bahnhofstraße.

Die so beliebten ärztl. empfohlenen

#### Krankenweine wie Malaga und Samos

per 1/2 Fl. von M. 1.30 bis M. 1.80  
sind zu haben bei

K. Otto Vinçon.

#### Feinstes deutsches Vorlauf-Mohnöl, extrakt. Olivenöl, garant. reines

Schweineschmalz,  
sämtl. Suppenartikel,  
la. Mehl No. 0 und 1

empfiehlt

K. Otto Vinçon.

#### Manchester-Hosen

(engl. Leber)  
sind eingetroffen bei

K. Otto Vinçon.

#### G. J. Stroh,

Calw,  
meh. Tricotwarenfabrik,  
empfiehlt für die Sommerzeit seine

#### Normal-Unter-Wäsche

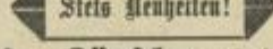
wie Hemden, Jacken, Hosen etc.,  
in Rein-Wolle,  
Halbwolle und Racco-Baumwolle.

Sanz besonders möchte ich auf die  
so sehr beliebte zweiseitig gewirkte  
Ware (System Dr. Bilfinger) aufmerk-  
sam machen.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

#### Ansichtskarten und Ansichtartikel

empfiehlt in reichster Auswahl



**Sr. Häußler**, Calw,  
Buch- u. Papierhandlung,  
Postkartenverlag.  
Telephon 61.

#### Spiegel.

Vorhang-Gallerien,  
Gold- und Politureisen,  
Oval- und Photographierahmen,  
Photographie-Ständer,  
Saussegen, gerahmt,  
Glasbilder und Diaphanien

hält bestens empfohlen

**W. Schwämme**, Glafer,  
beim Höhle.

Das Einrahmen von Bildern,  
Blumen und Kränzen wird pünkt-  
lich ausgeführt bei Obigem.

Nächste Woche backt

#### Laugenbrezeln

Albert Mörsch.

Sirsau, den 21. Juli 1904.

#### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten  
mit, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

#### Emma

im Alter von 31 Jahren heute Nacht 1 1/2 Uhr durch  
einen Herzschlag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tief-  
trauernden Hinterbliebenen

die Mutter

**Margarete Adrion Wwe.**

mit ihren Kindern.

Beerdigung Samstag mittag 3 Uhr.

#### Seminarchor Nagold. Geistliches Konzert

Sonntag, 24. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr, in der Stadtkirche.

Oratorium Paulus Teil I. von F. Mendelssohn.

Solisten: Fr. E. Slicher (Sopran), Fr. M. Nagel (Alt), Fr. S. Sauter,  
(Tenor), Fr. A. Dief (Bass).

Eintritt: Platz I 1 M., Platz II 50 P.

Jedermann aus Stadt und Umgegend ist freundlich eingeladen.

#### Calwer Niederkrantz. Konzert

Nächsten Samstag abend 8 Uhr  
im Badischen Hof,

unter gest. Mitwirkung von Fr. Melanie Gahner  
und Herrn Opernsänger Springer aus New-York.

Die verehrl. Mitglieder werden zu diesem Konzert  
und zugleich Nachfeier des Ravensburger Niederfestes, freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

#### Concert der Teinacher Kurkapelle

Samstag, den 23. Juli, abends 7 1/2 Uhr,

im Saale der Brauerei Dreiss, Calw.

Eintritt 50 Pfg. Programm 10 Pfg.

Decorative border containing:  
**Badhotel Teinach.**  
Sonntag Nachmittag 4-6 Uhr  
**Konzert**  
der Kurkapelle Teinach  
(Direktion: Paul Höfer).  
Bei günstiger Witterung im Lindengarten.

Den besten Ersatz für

#### Obstmost

bereitet man sich auf einfachste und billigste  
Weise mit

„Alfr. Geiger's verb. Mostsubstanzen“.

Der Most bekommt allgemein vortrefflich, was die vielen Aner-  
kennungsschreiben beweisen, ist in Geschmack und Farbe einem  
guten Obstmost gleich und kommt infolge des billigen Zuckerpreises per  
Liter auf nur 5 1/2 Pfg. 1 Portion (ohne Zucker) für 150 Liter reichend

Mk. 3.20 bei  
**K. Otto Vinçon,**  
gegenüber dem Vereinshaus.

#### Rappenfett

gesehlich  
geschützt. Bestes Wagenfett der Welt!  
Tropft nicht ab, harzfrei, säurefrei, schwermetallfrei, billig, ansiebig. Nur ächt  
in Blechdosen mit Aufschrift. **E. L. Schlotterbeck, Seilerrei.**



# Uhren-Reparaturen

werden schnell gut und gewissenhaft zu äußerst billigen Preisen ausgeführt.

Empfehle zugleich mein reichhaltiges

## Uhren-Lager,

sowie optische und Bijouterie-Waren

Carl Eppinger, Uhrmacher,  
Badgasse Nr. 34b.



Calw.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 23. Juli 1904**, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in die Wirtschaft von G. Pfau freundlichst einzuladen.

Karl Schaible, Schreinermeister,  
Wilhelmine Braun.

Altburg.

Zu unserer am **Montag, den 25. Juli**, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

laden wir Verwandte und Bekannte in das Gasthaus zur „Sonne“ hier freundlichst ein

Abgang 12 Uhr.

Michael Kober,  
Barbara Schaible.

Teinach.

Am **Jacobiseiertag** findet bei mir

## Tanzunterhaltung

statt, wozu höflich einlade

Männer 3. goldenen Tsch.



## Gasthaus 3. Schwane in Hirsau.

Nächsten **Samstag**, von nachmittags 3 Uhr ab, findet bei mir

## Tanzunterhaltung

statt, wozu ich freundlich einlade.

Carl Bez.



# Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

## Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

## geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.  
Eräumer & Flammer, Weidenbrunn a. M.  
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Vertheilung.

# Es gibt kein besseres Erfrischungsgetränk als Ueberkinger Sprudel mit Wein oder Fruchtsäften vermischt.

Zahlreiche Anerkennungen. Aertzlich empfohlen und angewendet.

Sollte in keinem Haushalte fehlen.

Zu haben bei **Eugen Hayd**, Konditor, Calw.

Telephon Nr. 9

Druck und Verlag der A. Deißeläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.

Siehe 1 Beilage.

# Himbeeren

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise

Th. Hartmann,  
neue Apotheke.

Calw.

Ich erlaube mir hierdurch die Mitteilung, daß ich von jetzt an eine **Annahmestelle**

für eine auswärtige, renommirte, äußerst leistungsfähige

## Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Stabliement ersten Ranges

inne habe, deren Muster bei mir aufstegen und zu Diensten stehen.

**Damen- und Herrenkleider** jeder Art werden (auch unzertrennt) un- oder aufgefärbt oder chemisch gereinigt und sauber in Façon gebügelt, fertig zum Gebrauch zurückgeliefert, alle Arten Putzartikel, Decken, Bänder, Möbelstoffe, Blüsch, Sammete, Federn, Handschuhe etc. etc. nach Wunsch behandelt.

Abendung erfolgt in der Regel Donnerstags.

Indem ich höflichst bitte, sich bei Gelegenheit meiner zu erinnern, empfehle ich mich

mit Hochachtung

**Luise Pfrommer**,  
Marktstraße 82.

Auf Anfragen teile mit, daß das

## Waldkaffee

schon von morgens ab geöffnet ist.

Zum Besuche ladet höflichst ein

**C. Schnauffer.**

## Mostrosinen

zu billigstem Tagespreis bei

**C. F. Grünemai jr.**,  
Calw. Telefon 76.

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten bei

**Friedrich Heugle**,  
Schreinermeister.

## Bollfette Ia.

## Allgäuer Limburgerkäse

pr. Pfund zu 25 J bei Laibchen, empfiehlt

**Eugen Dreiss**,  
Calw.

Unterreichenbach.

Einige Tausend recht gut erhaltene

## Ziegel

gibt billig ab

**Louis Bader**,  
Lebers- u. Rohwarenhandlung.

Eine Frau mit 2 Kindern von 5 und 7 Jahren sucht auf 1. August für die Dauer von 14 Tagen in Neuhulach ein

## möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, mit oder ohne Pension. Offerte mit Preisangabe wollen an die Exped. ds. Bl. gerichtet werden.

Ein gebrauchtes gut erhaltenes

## Bett

wird zu kaufen gesucht von **D. Mahlstede, Kaffeehaus.**

# Himbeeren

für Saft gesucht.

Offerten mit Preis per 100 kg ab Bahnhof Calw gegen Cassa unter Chiffre **R. 30** an die Exped. ds. Bl.

## Neue Fässer

gut gearbeitet, liefert in allen Formen und Größen billigst

**G. Sammann**,  
Küster, Calmbach.

Bestellungen können auch bei **Wegwart Sammann** in Oberreichenbach gemacht werden. D. Obige.

Der Unterzeichnete verkauft sofort wegen Wegzugs einen bereits noch neuen

## Einspanner- oder Kuhwagen

mit 2 Paar Holz- und Heuleitern nebst Zubehör und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

**Gottlieb Dreher**,  
in Bülkingen.

# Nähmaschinen

jeden Systems

für Haushalt und Gewerbe.



Maschinenfabrik **Grihner, Akt.-Ges., Durlach** (2300 Arbeiter).

Bestehende Garantie. — Billige Preise. Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Vertretung u. reichh. Lager:

**Fr. Herzog, Calw**,  
geg. d. Gasth. z. Köhle.

Zuverl. Reparaturwerkstätte.

Simmolzheim.

**Wilhelm Hauser** verkauft am **Jacobiseiertag, 25. Juli**, nachmittags 2 Uhr:

1 Pferd, hellbraun, Wallach,  
1 Karren weispännigen Leiterwagen samt Leitern,  
1 Wagen zum Düngführen,  
1 bereits noch neue Chaise.

## Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 115.

23. Juli 1904.

## Privat-Anzeigen.

**„Siegfried“-Fahrräder**  
(gesetzl. Garantie),  
— hochsein —  
mit patentiert. überbautem  
Doppelglockenlager,  Freilauf  
mit Rücktrittbremse,  
zu **Mk. 150.**

**Neckarsulmer „Pfeilräder“**  
mit Glockenlager von **Mk. 130.—** an.  
Keine Versandhäuserware.

**Friedrich Herzog, Calw, b. Köhle.**  
Lager in allen Bestandteilen. — Reparaturwerkstätte.  
Gut erhaltene gebrauchte Fahrräder.

**Teinacher Hirsch-Quelle**  
 Rein  
natürl.  
Tafel-  
Wasser

Niederlage in Calw:  
**Carl Müller, Bierbr.**  
vorm. Rau.  
Hauptvertrieb f. Württg.  
**Thoma & Mayer, Stuttgart**  
und Teinach.  
—  
Telefon Nr. 7.

**Andre Hofer's**

Echter	Feigen-Kaffee
gilt seit Jahrzehnten	als unübertroffen, aromatisch,
	ergiebig und nahrhaft.

Neben meinem Lager  
in prima  
**Corinthen**  
empfehle eine gute  
Sorte  
**Rosinen**  
pr. Str. 15 Mark.  
**D. Herion.**

**Urpflözlich**  
merkt man, wie alles, was unschön, als  
Flechten, Finnen, Pusteln, Mitesser  
und Sommersprossen einer blendenden  
Schönheit weicht, wenn man **Canolin**  
**Carbolteerschwefelseife à Stk. 50**  
Pfg. benutzt. Nur echt zu haben bei  
**K. Otto Vinçon.**

**Sessel**  
äußerst billig bei  
**A. Ginader, Schreiner,**  
Stammheim.

**Für mechanische**  
Schreinerien, Wagnerien,  
Glaserien, Holzdrehereien u. s. w.  
baut als Spezialität:  
Motoren u. sämtl. Maschinen für Holz-  
bearbeitung, Transmissions-, Schmiedel-  
maschinen und fehrere Handsägen bei  
billigen Preis u. günstigen Zahlungsbedingung.  
**C. Käble, Backnang**  
Motorbau und Maschinenfabrik.

Ein junger netter  
**Bursche**  
von 14—18 Jahren wird gesucht zur  
Bedienung des fahrbaren Büffets auf  
dem Bahnsteig, sowie zur Besorgung  
von Aufträgen. Stellung dauernd.  
**Bahnhofrestauration Calw.**

**Mädchen gesucht**  
sofort oder später, ein braves, fleißiges  
im Kochen und sonstigen häuslichen  
Arbeiten erfahrendes, bei hohem Lohn.  
Zu erfragen bei Frau Schullehrer  
**Käbler, Badgasse.**

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Herrgott!“ rief die Mutter, ihm nachtretend, „über der Angelegenheit hätten wir fast ganz vergessen, daß Du heute morgen reisen mußt!“ Sie legte ihm dabei zärtlich die Hand auf die Schulter.

„Ueber welcher Angelegenheit?“ fragte er ausblickend und sie anlächelnd.

„Nun, daß wir Besuch bekommen.“

„Ah, wohl die kleine österreichische Kousine,“ lachte er.

„Der Papa hat uns eben erst davon gesprochen.“

„Mir sagte er, da ich abreisen muß, schon gestern Abend davon. Schade, ich kann sie nicht erwarten! Die Kollegen haben gestern schon begonnen; ich habe also Eile. Grüße sie von mir!“

„Was Ihr Juristen für Eile habt! Fünf Semester hummelt Ihr und dann erst setzt Ihr Euch hin. Und dabei jedes Jahr ein halbes Ferien!“ scherzte der Bruder.

„Wir müssen uns doch von unseren geistigen Anstrengungen erholen.“

„Johst schien in bester Laune. Seine Mienen hatten etwas liebenswürdig-sarkastisches! „Gute Examina sind Kinderspiele gegen die unserigen!“

„Warum hast Du denn des Königs Rock wieder ausgezogen?“

„Weil ich etwas Höheres suche, als drillen und gedrillt zu werden.“

Der Diener meldete, das Gepäck sei in der Droschke. Er erhob sich und umarmte zunächst die Mutter.

„Ihr werdet mich lange nicht sehen! Ich will meine Ferien fortan be-  
nutzen, um die Welt zu sehen; der Vater hats mir bereits zugesagt!“

In bester Stimmung trennte er sich von den Seinen.

Die Mutter schaute ihm durch das offene Fenster nach, dann lehrte sie zu ihrem Gatten ins Arbeitszimmer zurück. Die Sache gefiel ihr. Die Wohnung war geräumig genug, um diesen Gast aufzunehmen; sie hatte dann doch ein Wesen, mit dem sie plaudern, das sie bei ihren Spaziergängen, bei ihren Einläufen begleiten konnte, denn Johst war ja selten da; Bernhard verließ des Dienstes wegen gewöhnlich schon im Morgengrauen das Haus, lehrte oft nicht einmal zur Tafel zurück und war am liebsten draußen; ihr Mann ging abends ins Kasino.

Bernhard trat, nachdem er, da der Dienst ihn rief, in Eile gefrühstückt, während die Eltern noch in des Obersten Arbeitszimmer saßen, in den Salon und nahm ein photographisches Bildchen in hübschem Rahmen von der Etagere.

„Ganz hübsches Ding! Habe sie mir lange nicht mehr betrachtet! Scheint mir aber als Oesterreicherin doch bei uns nicht so ganz in die Landschaft zu passen! . . . Augen wie eine katholische Heilige; hat aber doch etwas sehr Einschmeichelndes in dem Gesicht und ein reizendes Mädchen . . . Na, mir soll sie nicht gefährlich werden!“ Er nahm seine Mütze draußen vom Kiegel und eilte zur Treppe.

„Fräulein Annette, wir bekommen Besuch!“ rief er einem hübschen, blonden Mädchen, der Tochter des über ihnen wohnenden Geheimrats Vitzl zu, die eben mit der Ragd die Treppe herabkam, um Einkäufe zu machen.

Annette, ein frisches Geschöpf mit rosigen Wangen und einem ledern Stumpfnäschen, blickte ihn überrascht an, da er ihr so erregt vorkam.

„Besuch, von wem?“

„Von einer österreichischen Kousine. Sie ist aber in Trauer, da ihr Vater gestorben.“

„Na, das kann ja recht hübsch werden. Bin sehr gespannt, die zu sehen. Nehmen Sie nur Ihr Herz in Acht!“

Bernhard blieb neben ihr auf der Treppe stehen und legte schweigend wie zum Schwur die Hand auf die Brust. Sie lachte ihn aus und eilte die Treppe hinab.

„Gestern bei der Landpartie habe ich ihr erst geschworen, daß sie meine einzige Liebe sein und bleiben werde.“ Bernhard schaute ihr nach, bis sie verschwunden war.

Der Oberst war inzwischen mit sich einig geworden. Priska hatte ihm auf seinen so herzlichen Beileidsbrief, erst nachdem Wochen verstrichen, die Mittheilung geschickt, daß sie nach des Vaters Tode Prag verlassen und in der Familie eines Kameraden desselben in Brünn, ihres Vormundes, ein Obdach gefunden, da sie ohne nähere Angehörige sei.

Ihr Brief hatte den Obersten gerührt. Es sprach aus demselben der ganze Schmerz eines Kinderherzens, daß sein Alles verloren. Während er die Depesche immer wieder anders schrieb, um den richtigen Ton zu finden, sah seine Frau hinter ihm auf dem Sopha und las den Brief noch einmal durch.



„Ja,“ sagte sie, die weiche Seele, „Du hast recht; Du kannst nicht anders, da Du mit dem Seligen nicht nur verwandt, sondern auch befreundet gewesen. Sie mag bei uns bleiben, so lange sie will, und soll mir eine Tochter sein, wenn sie es verdient.“

„So lange sie will“, wiederholte der Oberst; „gerade so habe ich ihr geschrieben: Liebe Priska, komme zu uns und bleibe, so lange Du magst; Du sollst mit offenen Armen empfangen werden. Wende vorher Deine Ankunft.“

Wie im Traum sah noch der Oberst, die Wange in die Hand gestützt, an seinem Arbeitstisch, als seine Frau hinaus war, um die Depesche aufgeben zu lassen. Das Herz pochte ihm so heftig, daß der Puls seiner Hand an seiner Wange hämmerte.

Viel traurige, melancholische Stunden hatte ihm die Nachricht seit jenem Besuche in Prag verursacht. Er hatte seine Jugendliebe nie vergessen, nur eine Vernunftsheirat geschlossen, zu der ihn seine Dienstverhältnisse gezwungen hatten, nachdem er mit seinem Herzen fertig, all die Jahre ein eheliches Zusammenleben ohne Poesie, aber nicht ohne äußere Zufriedenheit geführt, und jetzt spannt das Schicksal, oder er selbst, wieder einen Faden zwischen ihm und dieser von ihm betrauten Unglücklichen, deren erregbares Temperament nicht zu ertragen vermocht, was ihr beschieden worden.

„Herz und Haupt wollen schon grau werden, und die Vergangenheit ist tot!“ Damit erhob er die Stirn aus der Hand und richtete sich am Arbeitstisch auf. „Niemand weiß oder erfährt je von dieser vergessenen Liebe; mag sie begraben bleiben.“

„Priskas Schreiben ruft mir da auch den Brief in Erinnerung, den mir der selige Vetter in Prag mit auf die Reise gab!“ Er schritt erregt im Zimmer auf und ab. „Es war mir angenehm, daß ich nach langem, vergeblichem Suchen ihm die beruhigende Auskunft geben konnte, daß der Sohn dieses Maximilians Dertel von einem nahen Verwandten, einem immens reichen Industriellen am Niederrhein oder in Westfalen, einem Herrn von . . ., der Name ist mir längst wieder entfallen . . ., an Kindesstatt angenommen worden, da es ihm an Nachkommen fehlte, also dessen Namen trägt und sein einziger Erbe sein wird. Dem armen Vetter, der nicht auf der Sonnenseite des Lebens gestanden, wird das ein willkommenener Trost gewesen sein; er handelte ja nur im Zustande der Notwehr.“

Obgleich nicht viel von dem erwarteten Besuch gesprochen ward, herrschte doch acht Tage lang eine gewisse Spannung in der Familie.

Die Mutter hatte das Fremdenzimmer in Ordnung gebracht. Annette Birk hatte sich einen Spaß daraus gemacht, Bernhard, so oft er ihr begegnete, zu fragen: „Na, kommt sie denn nicht endlich?“ und der Oberst hatte seinen Sohn nicht dringend genug bitten können, der Unglücklichen ein aufmerksames und mitfühlendes Benehmen zu zeigen.

Die Oberstin sagte sich am letzten Tage allerdings, es sei doch etwas riskant, ein hübsches Mädchen zu ihren beiden erwachsenen Söhnen ins Haus zu laden, denn auch der Ältere konnte kommen, aber wie ihr Mann daselbe schilderte, hatte das wohl keine Gefahr; sie war ja in Trauer, die Ärmste, und der Brief, in welchem sie die Einladung so dankbar angenommen, hatte ihr bewiesen, daß sie eine ausgezeichnete Erziehung genossen.

Bernhard hatte Dienst an dem Morgen, an welchem der Gast ankommen sollte. Der Oberst und seine Frau erschienen pünktlich auf dem Bahnhof und warteten in Spannung auf dem Perron.

„Wir werden sie gleich an ihrer Trauertracht erkennen!“ rief der Oberst, als der Zug herandraufte, und kaum emstiegen die Passagiere den Koupées, als er auf eine schwarz gekleidete, schlanke Gestalt zuelte, die ihn durch den dunklen Schleier überrascht anblickte und ihn in seinem Hoiel nicht zu erkennen schien.

Erst als er ihren Vornamen rief, schlug sie den langen Trauerschleier zurück, und die Oberstin blickte in ein bleiches Mädchengesicht, in ein paar traurige Augen, die sich aber zu einem Lächeln verklärten. Priska reichte dem Obersten die Hand, bot ihm die Lippen zum Kuß und sprach zu ihm so hübsche, dabei so verständige Worte, daß die Oberstin den vorteilhaftesten Eindruck erhielt, sie umarmte, noch ehe sie vorgestellt worden, sie Priska nannte und ihr mütterlich vertrauliche Worte sprach.

„Ganz so habe ich Dich mir vorgestellt!“ rief sie. „Nur blaß; aber gib acht, Du sollst bei uns schon wieder froh werden, wenn wir uns nur erst näher kennen lernen!“

Als sie alle drei in der Droschke saßen, begegnete dem Obersten ein dankbarer Blick seiner Gattin, die sich an Priska nicht satt sehen konnte, denn sie fand in und an ihr wirklich etwas fremdländisches, das ihr so gefiel, ihre Sprache, ihr bescheidenes, liebenswürdiges Wesen, namentlich diese Augen . . . ganz recht, ihr Sohn hatte sie katholische genannt, und das brachte sie gleich dazu, ihr von diesem zu sprechen, der sich so freute, sie kennen zu lernen, da der Vater so viel Schönes von ihr erzählt. Ja, und schön war sie auch; sie hätte es ihr sogar sagen mögen, aber es eilte ja nicht.

Der Oberst war froh, als die Droschke vor dem Hause hielt, in dessen offenem Fenster die blonde Annette schon neugierig seit einer halben Stunde lag, um die fremde Richte zuerst zu erblicken und ihrer kränklichen Mutter zu erzählen, wie diese aussehe.

„Er hat nicht übertrieben, als er sie uns nach dem Kriege als so hübsch schilderte,“ dachte die Oberstin, nachdem Priska das schwarze Mäntelchen abgelegt, den Hut abgenommen, wobei das glänzende, üppige schwarzbraune Haar aus seinen Banden zu fallen drohte, und sie in ihrer schlanken, prächtigen Gestalt dastand.

## Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem

- Portland-Cement**
- von Dyckerhoff u. Söhne (älteste Marke),
- Schwarzfalk,**
- Cement- u. Steingutzugrohren**
- Doppelfalzziegel**
- rot und glasiert,
- Strangfalzziegel,**
- Glasfalzziegel,**
- Kaminhüte rot u. glasiert,**
- Gourdiß,**
- Masch.-Metersteine und**
- Glucker,**
- Würtbg. Steine,**
- Schwemmsteine,**
- Ton- u. Steingutzugplättchen**
- zu Dehn- und Küchebelag,
- glaz. Wandplatten,**
- Gipsdielen,**
- Dachpappe,**
- Rheinfand u. Rheinties**

bei billigsten Preisen.

Fr. Gehring.

## Benzin 680°

für Betriebs-, Reinigungs- und Leuchtzwecke, sowie div. Maschinenöle empfiehlt in jedem Quantum

Friedrich Herzog,

beim Gasthof z. Röhle.

Zavelstein,

Oberamt Calw.

## Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die Einbauarbeiten bei Erbauung

A) eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes und

B) eines Stallgebäudes

werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

ad. A: ad. B:

Treppen-Arbeit	885 M.	— M.
Gips	1200 M.	— M.
Schreiner	1670 M.	— M.
Glaser	1100 M.	11 M.
Schlosser	730 M.	36 M.
Fischner	635 M.	71 M.
Anstrich	720 M.	45 M.
Pflaster	— M.	90 M.

Pläne, Kostenvoranschlag, sowie die Akkords- u. Terminbestimmungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir diesbetreffende gest. Angebote längstens bis

**Montag, den 25. ds. Mts.,**

**nachmittags 2 Uhr,**

kostenfrei zuestellt werden.

Den 19. Juli 1904.

Adam Mast, Kronenwirt.

## Fahrräder

Modell 1904 u. ämtl. Zubehörteile liefert gut und

billig. Weiteh. Garantie. Sende 30 Tage

zurück unter Nachzahlung. Hauptkatalog gratis u. fr. Wiederwerk. gel. O. Ammon, Einbeck, Engros-Verkaufsbau.

## Berlaufen

hat sich ein schwarzer

Dachshund mit Lederhalsband.

Näheres hierüber oder gest. Rückgabe erbittet man an Pension

Bestner, Teinach. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Bâtelier

Hygienischer Franzbranntwein

für Rheumatismus, Verrenkungen, Gliederreissen, Haarausfall etc.

Alleinverkauf für Calw bei K. Otto Vinçon, Colonialwaren.

## Friedrich Kübler, Dentist,

ist jeden Dienstag von 1—5 Uhr in Neubulach bei Frau Vertschinger anwesend und empfiehlt sich im Zahnziehen, plombieren u., anfertigen künstlicher Zähne, sowie für Reparaturen jeder Art. Gewissenhafte Bedienung. Langjährige Garantie.



In Calw bei Herrn Th. Wieland, Alte Apotheke. Th. Hartmann, Neue Apotheke.

## Gute schöne Frühkartoffeln

empfehlen zu billigstem Tagespreis

Wilh. Dingler, Bahnhofstraße.

## Maurer-, Steinhauser-, Bau- schreiner- und Zimmergehilfen, sowie Lehrlinge

welche sich zu **Wassfühler** ausbilden

begw. später eigene Geschäfte begründen wollen, finden während 3-4 Jahren in der bestbesuchten, seit 1898 bestehenden

**Würtl. Privatabschule**

gründliche Ausbildung; zum Eintritt genügen **Folksschulkenntnisse**.

Der nächste, nur im Herbst geöffnete, Anfängerkurs (I. Klasse) welcher auch die Aufnahme in Kl. I der kgl. Baugewerkschule Stuttgart im November ermöglicht, beginnt am 8. August d. J.; hieran schließen sich am 28. November die höheren Kurse.

Ausführl. Prospekte, sowie Dankschreiben früherer Schüler gratis und franco durch die

Direktion: Fr. Schittenhelm, Architekt, Schloß Wildberg bei Calw.

## Zwiebel.

Prima Pfälzerzwiebel

per Zentner 5 M., 10 Pfund 70 P., empfiehlt

D. Herion.

